

Aus Cockpit 06 / 2013

Airmatec hat per 1. Mai 2013 die Deutschschweizer-Vertretung für Robin New Aircraft übernommen. Wie ist es dazu gekommen?

Airmatec ist seit Jahren sehr stark in der Wartung von Robins engagiert. Wir führen das grösste Ersatzteillager der Schweiz und konnten in all den Jahren eine immense Erfahrung aufbauen. Wir kennen die Robins wirklich in- und auswendig. Als einer der wenigen Schweizer Betriebe sind wir auch berechtigt, Stoff- und Holzreparaturen auszuführen. Wir sind auch in der Lage, nach Unfällen oder Missgeschicken weiterzuhelfen, wo andere Wartungsbetriebe längst aufgeben mussten.

Ein so renommierter Flugzeughersteller vergibt die Vertretung bestimmt nicht leichtfertig. Wie schwierig war der Validierungs-Prozess?

Wir pflegen seit Jahren intensive Kontakte mit Robin und haben auch deren schwierige Zeiten miterlebt. Natürlich punkteten wir auch mit der Tatsache, dass wir fließend Französisch parlieren. Die Leute bei Robin sprechen auch Englisch, aber so sprang der Funke leichter über. Aber am Ende zählten doch unsere Erfahrung und Kompetenz. „Messieurs les Directeurs“ Guy Pellisier und Daniel Triquet wollten ganz genau wissen, was wir machen und wie wir es machen. Sie haben uns ganz schön in die Mangel genommen.

Wie sehen Sie Ihre Rolle als Robin-Vertreter?

Der Schweizer Markt ist sehr überschaubar. Wir sehen uns eher als Vermittler denn als Verkäufer. Wir diskutieren gerne mit dem Kunden über seine Anforderungen und Vorstellungen und beraten ihn beim Layout. Doch das wahre Feuer wird erst im Werk in Darois entfacht. Wir haben das selber auch so erlebt: Trotz unserer tiefen Kenntnisse, war der Besuch im Werk ein Erlebnis für uns. Das wollen wir gerne auch mit dem Kunden teilen. Die Facharbeiter sind absolute Meister Ihres Faches. Ich würde sie sogar Künstler nennen. Wir begleiten die Kunden gerne ins Werk zur weiteren Beratung oder zur Abholung ihrer Flugzeuge.

Holz und Stoff erscheinen im Zeitalter von Karbon, Kevlar und Komposit veraltet. Wieso sollte man heute ein Holzflugzeug kaufen? Wo liegen die Vorteile?

Holz steht den genannten Werkstoffen in nichts nach. Uralte Häuser und Schiffe beweisen dies seit Jahrhunderten. Die richtige Auswahl und Behandlung macht's! Holz ist sehr alterungsbeständig und relativ einfach reparierbar. Gerade im Klubbetrieb passiert öfters mal ein Malheur mit dem Hangartor oder einem Zaunposten. Hier treten die Vorteile von Holz sehr rasch zu Tage. Kunststoffflieger sind schnell einmal ein Fall für den Sondermüll, während Holzflieger relativ einfach zu reparieren sind. Ausserdem gibt Robin sagenhafte 20 Jahre Garantie auf Zelle und Flügel! Ein solches Commitment zeugt unseres Erachtens von einem sehr starken Vertrauen in sein Produkt.

Wo liegen die Vorteile für Clubs und für den einzelnen Piloten?

Ein Robin fliegt sich mit drei Fingern, hat eine gutmütige Charakteristik und eine hervorragende Rundumsicht. Beeindruckend ist unserer Ansicht nach vor allem das breite Einsatzspektrum. Die gleiche Zelle kann als Trainer, Tourer oder Schlepper eingesetzt werden. Je nach Typ werden Zusatztanks oder verschiedene Motoren eingebaut: Lycoming 140 bis 180PS oder Centurion Diesel mit 155 PS. Mit Zusatztanks können Reichweiten bis 1680 km erreicht werden. Die Bandbreite ist beeindruckend. Zudem verbaut Robin seit einigen Monaten standardmässig "Flightrecorder". Damit wird einerseits die Abrechnung vereinfacht und andererseits kann man bei Vorfällen wie z.B. „Hard landings“ auf verlässliche Daten zurückgreifen.